

Pressemitteilung

Stuttgart, 18.4.2019

## **Erhalt der Gäubahn im Geist des Schlichterspruchs zu Stuttgart 21**

### **Stuttgarter SPD soll widerspruchsfreien Kurs fahren**

Mit Genugtuung, aber auch mit einem gewissen Rätselraten hat der gemeinnützige Fahrgastverband Pro Bahn e.V. (Regionalverband Region Stuttgart) auf die Wahlkampagne der Stuttgarter SPD zur Nutzung der Gäubahn für den Schienenpersonennahverkehr reagiert. Die SPD hat Wahlplakate mit der Frage präsentiert:

**„Warum wird die Stammstrecke der S-Bahn nicht zuverlässiger gemacht?  
Kann man nicht auch die Gäubahn nutzen?“<sup>1</sup>**

Dieses Ziel halten die Bahnexperten vom Fahrgastverband PRO BAHN für absolut richtig und für eine leistungsfähige Schieneninfrastruktur Stuttgart nach Vollendung von Stuttgart 21 für geradezu unverzichtbar. Auch auf regionaler Ebene im Verband Region Stuttgart sieht die SPD das offensichtlich so und befindet sich damit zumindest mit einem großen Teil der Volksvertreter/innen in der Regionalversammlung in guter Gesellschaft.

Allerdings fehlen aber bei der SPD-Fraktion im Gemeinderat bisher Initiativen für einen wirksamen Erhalt der Panoramastrecke der Gäubahn und die im Interesse der Bahnkunden direkte Anbindung an den künftigen Stuttgarter Durchgangsbahnhof, mit guter Anschlussqualität nach Karlsruhe, Mannheim, Heilbronn, Nürnberg und Ulm. Und ebenso wichtig: Die Panoramabahn ist - neben ihren Entwicklungsmöglichkeiten für den Schienenpersonennahverkehr - vor allem als Ersatz- und Ausweichstrecke für die wöchentlich im Schnitt zweimal auftretenden Sperrungen und schwerwiegenden Betriebsstörungen auf der Stammstrecke im S-Bahn-Tunnel zwischen Hauptbahnhof und Österfeld/Vaihingen unverzichtbar. Hier leistet der als Panoramabahn bekannte Teil der Gäubahnstrecke für die Bahn und ihre Fahrgäste unersetzbare Dienste.

Zu Recht wurde dies auch im Schlichterspruch zu S 21 unter Dr. Heiner Geißler 2010/2011 so beurteilt. Das anhaltende Verkehrswachstum auf der Schiene hat die Richtigkeit und Notwendigkeit dieser Forderung unterstrichen. Insofern müssen die 25 Jahre alten

---

<sup>1</sup> [https://de-de.facebook.com/pg/spdstuttgart/photos/?ref=page\\_internal](https://de-de.facebook.com/pg/spdstuttgart/photos/?ref=page_internal)

Annahmen von 1994, der Geburtsstunde von Stuttgart 21, fortgeschrieben werden. Ohne Gäubahn geht es nicht. Deren Erhalt und Anbindung an den Hauptbahnhof steht auch nicht im Widerspruch zur Fertigstellung von Stuttgart 21.

Dies alles gilt umso mehr, als die Erfordernisse von Klimaschutz und Luftreinhaltung gerade in Baden-Württemberg eine deutliche Ausweitung des öffentlichen Verkehrs gebieten. Baden-Württemberg nimmt bei dem zu reduzierenden Treibhausgas CO<sub>2</sub> - entgegen internationaler Vereinbarung - im Verkehrssektor eine unrühmliche Spitzenstellung ein (1990 bis 2020 ca.10,5% Zunahme, was noch deutlich über dem ebenfalls unbefriedigenden Wert von plus 4% auf Bundesebene liegt).

Aus diesen Überlegungen heraus hat sich der Fahrgastverband PRO BAHN e.V. dazu entschlossen, alle 913 Kandidat\*innen für den im Mai neu zu wählenden Stuttgarter Gemeinderat anzuschreiben, um ihre Haltung zu dieser Frage zu ermitteln. Nach dem 10. Mai 2019 werden die Ergebnisse unter <https://www.pro-bahn-bw.de/rvregionstuttgart/wahlcheck/wahlcheck.htm> einsehbar sein.

Ansprechpartner: Stefan Frey, 0172 682 4559 oder E-Mail: [stefan.j.frey@t-online.de](mailto:stefan.j.frey@t-online.de)  
Andreas Kegreiß 0173 663 6932 oder E-Mail: [andikeg@aol.com](mailto:andikeg@aol.com)